

PLUG AND PLAY

Fast zwei Millionen Deutsche besitzen ein Wohnmobil. „Die meisten davon“, sagt Jörg Kortmann, „werden maximal vier bis sechs Wochen im Jahr genutzt. Ansonsten stehen sie rum.“ Keine gute Auslastung, dachte sich der Wirtschaftsingenieur – und hatte eine Idee.

Jörg Kortmann, selbst begeisterter Wohnmobilbesitzer, kennt das Problem. Warum also nicht existierende Kleintransporter mehrfach und flexibel nutzen, indem man den Laderaum durch unterschiedliche Module in ein Wohnmobil, ein mobiles Büro oder eine Werkstatt umrüstet?

„Jeder Handwerker hat einen Kleintransporter, Logistikdienstleister nutzen sie, die Pandemie hat das mobile Büro in den Fokus gerückt“, erzählt Kortmann. Braucht man für drei Nutzungen drei unterschiedliche Fahrzeuge? Nein, dachte sich der Logistikberater. 2017 entsteht seine Idee zu PlugVan, einem flexiblen Wohn-, Office- oder Werkstattmodul, das mit dem dazugehörigen Montagewagen innerhalb von fünf Minuten in den Laderaum eines beliebigen Kleintransporters der 3,5-Tonnen-Klasse eingeschoben werden kann.

Mit Skizzen und einem ersten Prototypen aus Holz wandte sich Kortmann zunächst an die DEKRA, um zu sehen, was die Techniker davon halten. „Die schauten verwundert, gaben dann aber wertvolle Hinweise“, erinnert er sich. Auch potenzielle Partner wie Hersteller oder Geldgeber waren erst einmal zurückhaltend. „Gerade die Hersteller kriegen jeden Tag Ideen auf den Tisch. Die betrachten dich anfangs wie Daniel Düsentrieb“, erzählt Jörg Kortmann.

Drei Jahre tüftelt er mit Produktdesignern an einem Wohnmodul. Im „Firmenmuseum“ – einer Halle im ehemaligen Volkspolizei-Fuhrpark in Pankow – kann man unzählige Skizzen für den Innenausbau und die daraus entstandenen Module anschauen. Wie klappt man ein Bett aus auf so kleinem Raum? Wohin kommen Tisch, Küche oder Gepäck? Allein 13 Entwürfe beschäftigen sich mit dem Ausklappen des Bettes. Jede einzelne Funktion, jedes Material bis hin zur letzten Schraube ist bis ins kleinste Detail durchdacht. Bis zu 550 verschiedene Teile werden in jedem Wohnmodul verbaut – von der Aluminium-Rahmenkonstruktion über die Holzmöbel und deren Polster bis hin zu Elektrik, Kühlschrank und Stauraum.

Drei Jahre hat Kortmann von Erspartem gelebt, weil er an seine Idee geglaubt hat. Das Feedback auf der CMT 2019 – der größten Publikumsmesse für Freizeit und Tourismus in Stuttgart – war phänomenal.

Mit roten Klebepunkten markierten die Besucher in drei Spalten „toll, weniger toll und nicht interessant“. „In den letzten beiden Spalten ist nichts“, sagt Kortmann und zeigt zufrieden auf den Zettel, der noch immer neben dem Ur-Modul hängt.

Inzwischen besteht Kapazität für bis zu 250 Wohnmodule pro Jahr im Montagebetrieb. „Das Wohnmodul ist der Renner“, weiß Kortmann, „aber der Werkstatt-Markt hat sicher noch größeres Potenzial. Mit wechselnden Modulen kann man die Auslastung von Transportern um bis zu 90 Prozent erhöhen.“ Deshalb wurde die Idee auch mit dem „European Innovation Award“ in der Kategorie Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Höhere, flexiblere Auslastung bedeutet weniger Neufahrzeuge.

Auch die MBG ist von der Idee begeistert und beteiligt sich am Unternehmen. „Durch können wir in der jetzigen Marktsituation zum Beispiel mutiger Lagerbestände einkaufen“, sagt Kortmann. Und ergänzt: „Es ist gut, dass es die MBG gibt. Gerade in Berlin, wo alle nur den nächsten großen Tech-Invest suchen. Wir brauchen Investoren, die für alle Branchen, Vorhaben und Summen offen sind.“

<https://www.plugvan.com>



Beteiligungsnews :

WER ONLINE EINEN OFEN KAUFT...

...sollte das bei Ofenexperte tun, denn laut einer Verbraucherbefragung des Deutschen Instituts für Service-Qualität und ntv gehört das Onlineangebot des Beteiligungsunternehmens zu den besten Onlineshops in Deutschland. Das Ergebnis der Befragung basiert auf 64.000 eingesammelten Kundenmeinungen.

Untersucht wurden Preis-Leistungs-Verhältnis, Angebot, Kundenservice, Internetauftritt, Versand und Rücksendung sowie Bestell- und Zahlungsbedingungen. Im Segment „Kamin und Ofen“ wurde Ofenexperte aus Velten ausgezeichnet.

Ofenexperte ist spezialisiert auf Öfen, Kamine und Schornsteine. Der Online-Shop hat über 6.500 Produkte rund um den Feuernutzungsbau im Sortiment.

„Nutzfahrzeuge sind rar, wir leiden da am Trabbisyndrom. Warum also ein Fahrzeug nicht mehrfach nutzen?“

Neue Beteiligungen :

MEIN HAUSBOOT

Mit einer stillen Beteiligung unterstützt die MBG Tobias Zimmermann und sein Unternehmen Mein Hausboot aus Teltow. Er bietet seinen Kunden fünf verschiedene Hausboot-Modelle an: das kleinste ist zehn Meter lang, verfügt über zwei Zimmer, Bad und Terrasse. Die Premium-Variante mit 16 Metern Länge kann mit Kamin, Sauna, Panoramafenstern und Solarpaneelen ausgestattet werden. Die Boote müssen über Winter nicht aus dem Wasser genommen werden, eignen sich also auch ganzjährig als mobiler Wohnsitz.

<https://mein-hausboot.de>

FITBOX STIMULIERT

Jasmin Fryder in Potsdam erhält Mikromezzaninkapital der MBG für ihr Fitbox-Geschäftsmodell. In der Fitbox wird Ganzkörper-EMS-Training angeboten – EMS steht für „elektrische Muskelstimulation“. Dabei fließen über eine spezielle Weste mit Elektroden bioelektrische Impulse in den Körper, die die Muskeln bis zu 85 Mal pro Sekunde stimulieren. Ein Personal Trainer führt durch die Übungen. EMS wirkt dabei wie ein Verstärker, so dass eine Trainingseinheit nur 20 Minuten dauert.

<https://www.fitbox.de/potsdam>

DATEN FÜR DIE MEDIZIN

Die emovis GmbH ist ein Dienstleister für klinische Forschungen. Das 2001 in Berlin gegründete Unternehmen unterhält ein eigenes Studienzentrum, in dem ambulante klinische Studien durchgeführt werden. Darüber hinaus kümmert sich emovis um die Patientenrekrutierung inkl. Marketingmaßnahmen und telefonischer Beratung. Bei de-

zentral organisierten Studien nehmen die 65 Mitarbeiter auch Hausbesuche wahr, um Daten zu erheben. So konnten schon über 100 Projekte in 16 europäischen Ländern abgeschlossen werden.

<https://www.emovis.de>

MULTI-SENSORISCHE ERLEBNISSE

Bei der TAMSCHICK MEDIA+ SPACE GmbH aus Berlin dreht sich alles um Licht, Ton und bewegte Bilder, die Museen, Messen und Bauwerke in interdisziplinäre Ateliers verwandeln. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Konzeption, Gestaltung und Implementierung räumlicher Medienproduktionen. Die Inszenierungen sollen für die Gäste multisensorische Erlebnisse erzeugen und das Gefühl vermitteln, reale Raum- und Zeitdimensionen zu verlassen. Für seine Installationen ist das Unternehmen u. a. mehrfach mit dem German Design Award und dem Red Dot Award ausgezeichnet worden.

<https://www.tamschick.com>



AM ENDE DES JAHRES BEDANKEN WIR UNS FÜR DIE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT. WIR WÜNSCHEN IHNEN BESINNLICHE WEIHNACHTSFEIERTAGE UND EINEN ERFOLGREICHEN START INS NEUE JAHR 2023!



Veranstaltung :

LECKERE HELDEN #CAPITALHERO

Mehr als 170 Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelbranche haben in den vergangenen 30 Jahren mit Hilfe der MBG Berlin-Brandenburg 90 Millionen Euro investiert. Dadurch konnten 3.000 Arbeitsplätze in der Region Berlin-Brandenburg geschaffen oder gesichert werden. Wie aus Geld Genuss wird, zeigten bei der Veranstaltungsreihe #CapitalHero am 7. September 2022 innovative Unternehmer aus der Region. Etwa 100 Gäste waren nach Berlin gekommen, um sich von den köstlichen Unternehmensideen der Beteiligungsnehmer zu überzeugen – darunter Pizza aus Reinickendorf, Schokolade aus der Lausitz, Whiskey aus dem Spreewald und Kombucha aus Marzahn.

Videos und Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf der MBG-Webseite: www.mbg-bb.de



PLUG AND PLAY

Seite 5

Braucht man für drei Nutzungen drei unterschiedliche Fahrzeuge? Nein, dachte sich Wirtschaftsingenieur Jörg Kortmann. 2017 entsteht seine Idee zu PlugVan.

GRÜNES BLOCKHEIZ-KRAFTWERK

Seite 2

me energy ermöglicht mit stromnetzunabhängigen Ladestationen das Laden von E-Autos „auf der grünen Wiese“.

LECKERE HELDEN

Seite 6

Kohlendioxidfreie Whiskyherstellung in der Lausitz, Bio-Pizza aus Reinickendorf und Kombucha aus Marzahn – das war CapitalHero 2022.



„WIR SIND NICHT DER KLASSISCHE KLEINTIER-ARZT“

Seite 3

Auch wenn das „Bündnis Mensch & Tier“ den Esel zum Haustier des Jahres 2022 gekürt hat: Die Zahlen sind eindeutig – Katze und Hund bevölkern zu Millionen die deutschen Stuben. Inzwischen gibt es eine milliarden-schwere Pet-Economy. Und da die Tier-Mensch-Beziehung hoch-emotional ist, braucht es für den Krankheitsfall auch die moderne Tierklinik. Am besten eine wie die Valera Tierklinik in Zehlendorf.



LADEN AUF DER GRÜNEN WIESE

In Deutschland sollen bis 2030 etwa zehn Millionen Elektroautos zugelassen sein. Das ist das ausgeschriebene Ziel der Bundesregierung. Doch aktuell hält die fehlende Ladeinfrastruktur viele Verbraucher vom Umstieg auf E-Mobilität ab – insbesondere in ländlichen Gegenden. Hier setzt die me energy GmbH an: Das Unternehmen aus Wildau ermöglicht mit seinen stromnetzunabhängigen Ladestationen das Laden auf der grünen Wiese.

„Man kann es sich als grünes Blockheizkraftwerk vorstellen, das Strom fürs Auto erzeugt“, fasst Alexander Sohl die Wirkweise der Ladestationen kurz zusammen. Der studierte Chemieingenieur und Wirtschaftswissenschaftler hat me energy gemeinsam mit Inés Adler vor drei Jahren gegründet. Die Idee für die Ladestationen kam Sohl bei der Arbeit für Bosch, wo er an Batterielösungen für Autos getüftelt hat. Als er seinen Entwurf einer stromnetzunabhängigen Ladestation seinen Chefs vorstellte, winkten die ab. „Kein Interesse.“ Sohl verfolgte die Idee trotzdem weiter, kündigte und gründete sein eigenes Unternehmen.

Was die Rapid Charger von me energy von anderen Ladestationen unterscheidet, ist die autarke Stromerzeugung im Inneren. In jede Station passen 2.000 Liter Ethanol. Sie werden in Strom umgewandelt, sobald ein Auto zum Laden angeschlossen wird. Der Strom steht zur Verfügung, ohne das allgemeine Stromnetz zu beanspruchen. Dies erweist sich insbesondere in strukturschwachen Regionen als großer

Vorteil, aber auch an Orten, an denen das Stromnetz stark belastet ist wie z. B. in Städten. „Wir brauchen nur eine Fläche, die das Gewicht tragen kann, mehr nicht“, erzählt Sohl. Voll wiegen die Charger etwa neun Tonnen. Zwei Autos können gleichzeitig geladen werden. „Die Menge reicht für etwa 20.000 Kilometer oder 200 Pkw-Ladungen“, erklärt Geschäftsführer Sohl, der selbst seit 2016 nur noch E-Auto fährt.

„Wir brauchen nur eine Fläche, die das Gewicht tragen kann, mehr nicht“

Durch die 150 Kilowatt Ladeleistung ist der Ladevorgang deutlich schneller. Die Menge, die eine Wallbox in fünf oder eine Haushaltssteckdose in 20 Stunden lädt, schafft der Rapid Charger in zehn bis 15 Minuten. Für die Kunden soll das Gefühl einer „normalen Tankstelle“ entstehen. Ranfahren, Tanken, Wegfahren – alles erledigt innerhalb einer Viertelstunde. Gezahlt wird direkt am Gerät via Karte oder App.



Kontakt :

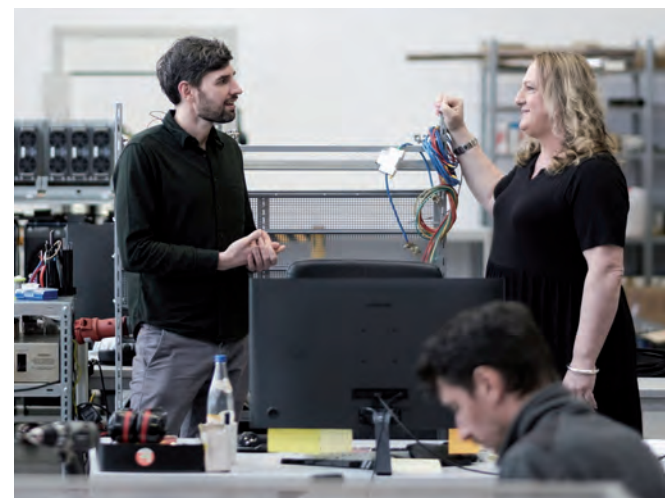
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Berlin-Brandenburg GmbH



brandenburg@mbg-bb.de | berlin@mbg-bb.de
(0331) 649 63 40 | (030) 311 004 0



https://www.mbg-bb.de



50 dieser Ladestationen hat das 26-köpfige Team dieses Jahr produziert. Etwa sechs Wochen dauert der Produktionszyklus. Zusammengebaut werden sie im Technologie- und Wissensschatzpark Wildau. Nächstes Jahr sei eine Verdopplung realistisch, sagt Alexander Sohl, vielleicht sogar eine Verdreifachung. 2,5 Millionen Euro hat er in den Ausbau von me energy investiert – gemeinsam mit zwei Hausbanken und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg. „Die Institutionen Brandenburgs waren immer daran interessiert, uns als junges Unternehmen zu fördern“, freut er sich.

Damit die Anlagen grünen Strom produzieren, werden sie mit flüssigem Bio-Ethanol befüllt, der aus Pflanzen hergestellt wird. „Bio-Masse ist ein wichtiger Energieträger“, erklärt Sohl. In Deutschland werden Reste aus der Futtermittelproduktion für die Kraftstoffherstellung eingesetzt. „Eine Konkurrenz zwischen Tank und Teller besteht nicht“, betont er. Die Nachfrage nach den Rapid Chargern, die am Bestimmungsort innerhalb von vier Stunden aufgestellt, befüllt und startklar gemacht werden können, sei enorm, erzählt Alexander Sohl. Er sieht Potential zur Expansion nicht nur in Deutschland, sondern vor

Der Ideenreichtum des Gründers wurde vielfach gewürdigt – mit dem StartGreen Award, dem German Design Award, dem Science4Life Award und dem Handwerkspreis der Bürgerschaftsbanken in Brandenburg.

Bild oben: me energy-Gründer Alexander Sohl (links) und Inés Adler in ihrer Produktionsstätte in Wildau.

Bild links: Der Rapid Charger von me energy.

allem in Südeuropa: „Bei uns ist das Stromnetz noch vergleichsweise gut ausgebaut“, erzählt er. Im Süden sei das nicht der Fall. Dort könnten die Schnellladestationen von me energy einen entscheidenden Beitrag zur Mobilitätswende leisten.

https://meenergy.earth



FUCHS UND HASE WACHSEN

Das Beteiligungsunternehmen Fuchs und Hase Camper GmbH startet eine umfangreiche Kooperation mit dem spanischen Hersteller Ilusion Caravaning. Bereits in der kommenden Saison werden dessen Fahrzeuge die Flotte von Fuchs und Hase erweitern. Sie bedeuten gleichzeitig den Startschuss für eine dauerhafte Zusammenarbeit. Fuchs und Hase Camper vertritt die Marke dann auch als Händler. Die Erweiterung der Flotte war wichtig, um die erhöhte Nachfrage zu bedienen. 2022 übertrafen die Buchungen jene von vor der Corona-Pandemie, für 2023 wird ein erneuter Anstieg erwartet. „Die zusätzlichen Wohnmobile ermöglichen es uns, die gestiegene Nachfrage zu bedienen“, freut sich Felix Fürneisen, Geschäftsführer der Fuchs und Hase Camper GmbH.

https://fuchs-und-hase.org

VOLLKOMMEN UNTERVERSORGT

Wenn Clemens von Oswalds Tiere krank waren, landete er mit ihnen meist in der Tierklinik einer Berliner Universität. „Medizinisch eine ausgezeichnete Klinik“, erinnert sich Oswald, „aber alles drumherum könnte man auch anders machen.“ Warum nicht selbst, fragt er sich und gründet die Vetos Tierklinik GmbH.

2011 war Clemens von Oswald nach Berlin gekommen, nachdem er sein berufliches Leben als Pharmamanager in der ganzen Welt verbracht hatte: Sydney, Istanbul, Dubai. Zurück in Berlin beschäftigt er sich nach den Erfahrungen mit seinen kranken Tieren ausgiebig mit dem „veterinärmedizinischen Markt“. Seine Analyse: Berlin ist akut unterversorgt. „Ich war wie elektrisiert“, erzählt der 69-Jährige. „Je länger ich mich mit dem Thema befasste, desto spannender wurde es.“

Der klassische Tierarzt sterbe aus, weiß von Oswald. „Irrsinnig viel Arbeit, mit der Idee der Work-Life-Balance kaum zu vereinbaren.“ Von Oswald will es anders machen. Die Idee für sein medizinisches Kleintierzentrum Valera ist geboren. Er prüft Anforderungen, schreibt Businesspläne.

Drei Jahre sucht er den passenden Standort, denn die Tierklinik soll rund um die Uhr, sieben Tage die Woche offen sein, braucht genug Platz für den Auslauf der Tiere und die Unterbringung modernster Medizintechnik. Ein altes Betonprüflabor erfüllt schließlich die grundlegenden Voraussetzungen. Alles wird herausgerissen, komplett umgebaut und erneuert. „Wir haben den Klinikbetrieb in den Büroskelettbau eingeschoben“, erinnert er sich.



Heute zieren farbenfrohe Fliesen die Wände der größten privaten Kleintierklinik in der Hauptstadtregion. Alles ist hell, die Ausstattung entspricht sogar humanmedizinischen Anforderungen. Patienten sind zu 95 Prozent Hunde und Katzen. In sieben Behandlungsräumen, zwei Operationssälen und einer Intensivstation kümmern sich inzwischen 35 Mitarbeiter um das Tierwohl, 20 davon sind Tierärzte. Viele von ihnen sind „European veterinary specialists“. „Die Crème de la Crème“, sagt von Oswald, „Neurologen, Dermatologen, Chirurgen“. Für die Diagnostik stehen Computer- und Magnetresonanztomograph und – einmalig in Deutschland – ein Arthroskopieturm bereit. Alle Laboruntersuchungen finden direkt vor Ort statt. Die Ergebnisse liegen nach zehn Minuten vor. „Unser Fokus liegt auf drei Säulen“, erzählt er, „exzellente medizinische Versorgung, Transparenz der Behandlung und Kundenorientierung.“

„Denn“, schmunzelt von Oswald, „wenn das Tier hustet, steigt auch die Herzfrequenz des Besitzers“.

Die MBG war beim Projekt von Beginn an dabei. Die Frage, warum er sich in seinem Alter noch einmal in ein derartiges Abenteuer stürzen wolle, sei ihm bei der Finanzierung häufiger gestellt worden.



KEANU REEVES IM LICHT AUS BERLIN-TEMPELHOF

Beteiligungsnews :

Wenn Scheinwerfer ausnahmsweise selbst im Scheinwerferlicht stehen, muss es sich um ganz besondere Exemplare handeln. Bei den Beleuchtungskörpern des Berliner Beteiligungsunternehmens Sumolight ist das der Fall. Im letzten Matrix-Film "The Matrix Resurrections" beleuchten sie nicht nur das Set, sondern sind sogar im Film selbst zu sehen. Die Regisseurin hatte sich von den sechseckigen Lampen inspirieren lassen und sie für die Actionszene mit den Motorrädern einfach mit ins Bild genommen. „Wir befinden uns in einer Formel-1-Situation der Beleuchtungsindustrie“, sagt Geschäftsführer Tim Zur und erklärt die drei Stärken seines Unternehmens Sumolight: „Wir finden sehr gute Nischen, die gleichzeitig groß sind. Wir haben ein junges, innovatives Ingenieureteam, das Technologien zusammensetzt, die noch nie so kombiniert wurden, wobei wir an die physischen Grenzen der Leistungsfähigkeit der Scheinwerfer gehen. Und drittens haben wir ein offenes Ohr für Beleuchter und ein Gespür für Marktünsche.“

„Das war eine wesentliche Klippe, aber wir haben eine zukunftsorientierte Lösung im Sinne aller Beteiligten gefunden“ erinnert er sich.

https://valera.vet

„Die eigene Umsetzung mit vollumfänglicher Verantwortung fehlte mir noch in meinem Lebenslauf. Und das Unternehmertum ist auch ein bisschen in meiner Familie drin.“

Clemens von Oswald auf die Frage, warum er in einem Alter gründete, in dem andere in den Ruhestand gehen.

Die Referenzen sprechen für sich: Die neue Star-Wars-Serie *Obi-Wan Kenobi*, die Serie *House Of The Dragon* oder *Babylon Berlin* und der Film *The Midnight Sky* mit George Clooney sind nur einige von vielen weiteren weltbekanntesten Film-Produktionen.

https://sumolight.com

